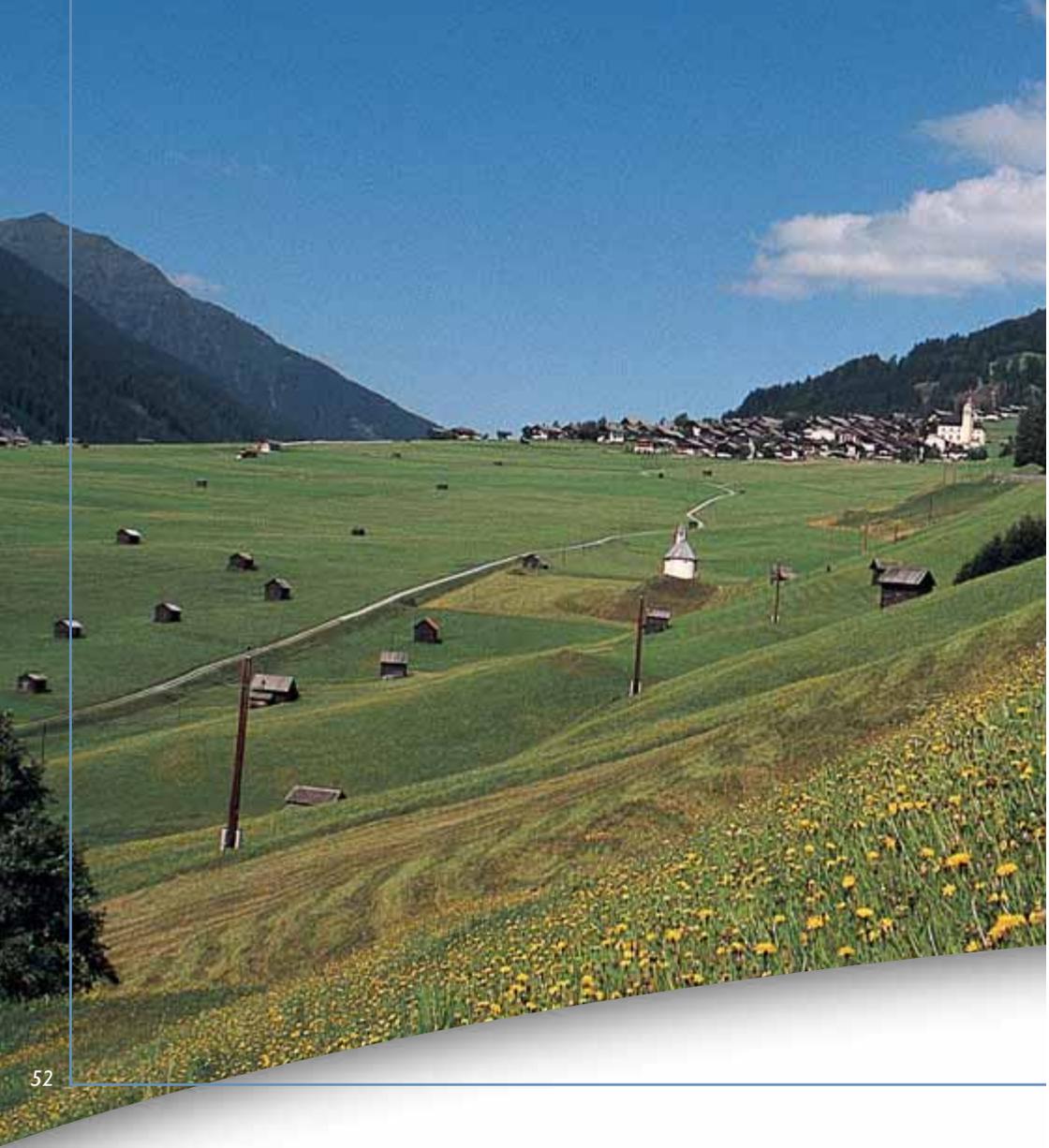


Vom Großglockner nach Süden führt diese Tour. Die gezackten Lienzer Dolomiten werden gesäumt vom kurvigen Gailbergsattel, dem romantischen Lesachtal und dem breiten Pustertal. Als Dreingabe gibt's einen Abstecher ins ursprüngliche Villgratental und eine prächtige Höhenstraße.





Felszacken und zackige Kurven

Nicht einmal eine halbe Stunde benötigen Motorradfahrer; um vom majestätischen Großglockner zu den vielfältig gezackten Dolomiten zu gelangen. Dieser Gebirgsstock trägt allerdings einen Vornamen: Es handelt sich um die Lienzer Dolomiten, in ihrer Form den "echten" Dolomiten drüben in Südtirol zwar sehr ähnlich, aber aus Kalkstein bestehend. Höchster Gipfel ist die Große Sandspitze mit 2.772 Metern. Die Tour "Rund um die Lienzer Dolomiten" durch Kärnten und Osttirol weist Streckenabschnitte auf, die sowohl landschaftlich wie auch fahrerisch als ganz besondere Leckerbissen gelten dürfen.

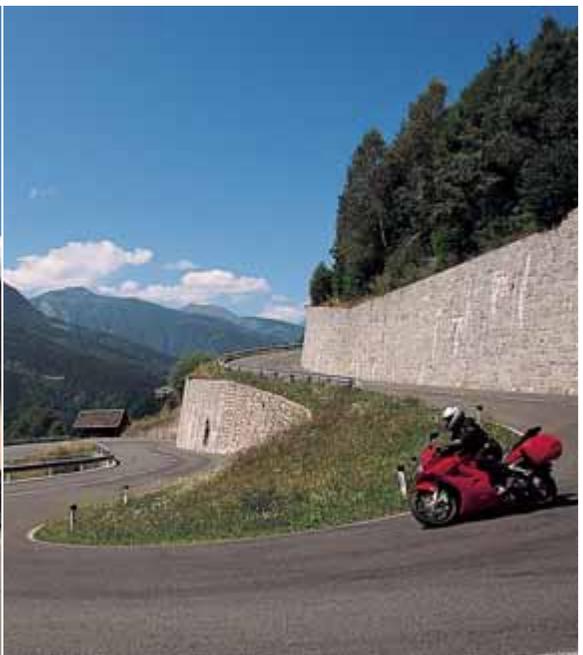
Die Tour startet über die Südfahrt der Großglockner Hochalpenstraße. Schon einen Kilometer nach der Kassenstelle weist in einer großen Rechtskehre (Nummer 27) ein Schild links nach Apriach und damit zugleich zu dem sehr idyllischen Apriacher Höhensträßchen (1 – Ziffern entsprechen der Markierung auf der Tourenkarte, S. 58), das einen einzigartigen Blick auf Heiligenblut, den

Großglockner und den Pasterzengletscher bietet. Ein paar Hundert Meter weiter in der ersten Rechtskurve führt links ein kurzer Abstecher zu einer Goldwaschanlage: Hier kann jedermann gegen Gebühr mit einer Leihpfanne sein Glück versuchen – gegen Aufpreis sogar mit Fundgarantie. Heute nur noch Touristenattraktion, war der Goldbergbau im 17. und 18. Jahrhundert eine der wichtigsten Einnahmequellen der Region.

In Döllach, nach rund zehn Kilometern, mündet das über weite Strecken nur eineinhalbspurige Apriacher Höhensträßchen wieder in die B 107. Hier lohnt ein Besuch des Volkskunde- und Bergbaumuseums in Schloss Großkirchheim (2). Die B 107 führt zügig das Mölltal hinunter nach Winklern mit seinem unübersehbaren Mautturm. Zwei Serpentin und einige zackige Kurven später ist der 1.204 Meter hohe Iselsbergpass (3) erreicht: Der Blick auf die gegenüber liegenden Lienzer Dolomiten darf ohne Übertreibung als dramatisch bezeichnet werden. Vorbei am Iselsberger Hof (siehe auch Tour 1 "Rund um den Großglockner", Seite 40-49) führt die kurvenreiche Abfahrt hinunter ins Lienzer Becken und damit ins Drautal. Dann biegen wir zweimal links ab in Richtung Oberdrauburg und erreichen auf der ziemlich geraden, meist dichtbe-

St. Lorenzen, gemütliche Einkehr

Die Strajacher Kehren im Lesachtal



fahrenen B 100 schnell die Abzweigung zum Gailbergstättel. Gleich nach dem Ortsende von Oberdrauburg steigert sich das Fahrvergnügen extrem: In gut ausgebauten Kehren geht es hinauf zur 982 Meter hohen Passhöhe (4) und in zügiger Fahrt hinunter nach Kötschach-Mauthen. Die Abzweigung der B 111, auch Karnische Dolomitenstraße genannt, ist unübersehbar:

Das Tal der tausend Kurven

Hier beginnt das Lesachtal und damit ein wahres Paradies für Motorradfahrer! Man könnte es auch das Tal der tausend Kurven nennen. Biegung reiht sich an Biegung, und weil die Strecke teils nur einspurig ist, wird hier höchste Konzentration benötigt – fast schwindelig könnte es einem bei diesem Tanz durch die zahllosen Kurven werden. Allerdings werden es von Jahr zu Jahr weniger. Schon einige große Brücken überspannen tief eingeschnittene Gräben und begradigen damit die Strecke. Aber noch immer ist das Lesachtal (5) das Maß der Dinge in Sachen Kurvenspaß. Trotzdem: Auch der Blick nach links und rechts lohnt! Kaum woanders hat sich eine so unverfälschte bergbäuerliche Kulturlandschaft entwickelt und bis heute erhalten wie

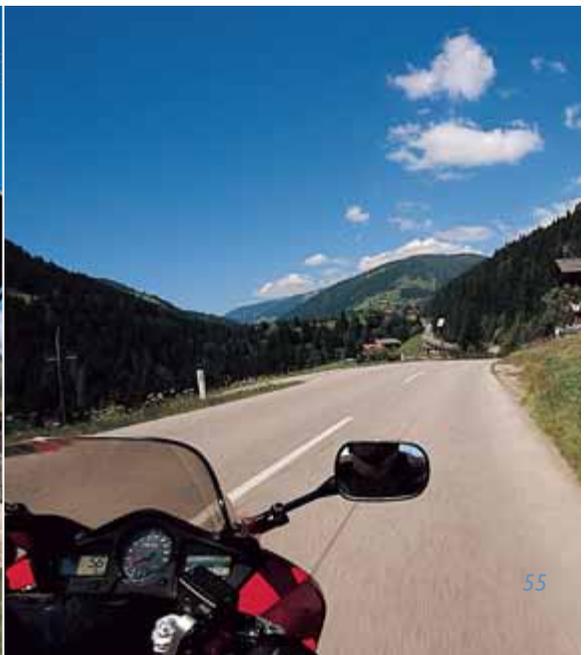
hier. So wurde das Lesachtal 1995 als Landschaft des Jahres ausgezeichnet. Eine vollkommen neuartige und in diesem doch recht abgelegenen Tal unvermutete Attraktion stellt die im Spätherbst 2002 installierte Riesenschaukel "Mega Dive" dar; sie hängt unter einer 70 Meter hohen Straßenbrücke hinter dem Weiler Strajach. Die Einfahrt zum Schaukel-Parkplatz befindet sich 11,7 Kilometer nach Beginn der Lesachtalstraße in Kötschach-Mauthen. Einen Stopp wert ist auch Maria Luggau mit seiner Wallfahrtskirche Maria Schnee und dem Servitenkloster aus dem 16. Jahrhundert. Wenig später, in Wacht, wechselt das Tal seinen Namen: Aus dem zu Kärnten gehörenden Lesachtal wird das zu Osttirol gehörende Tiroler Gailtal.

Auch der Streckencharakter verändert sich: Ab der Landesgrenze sind die Kurven weiter; die Straße ist bis auf wenige kurze Stücke normal breit ausgebaut. Jenseits des Kartitscher Sattels, immerhin 1.530 Meter hoch, kommt noch einmal ein Kurvenkarussell, bevor bei Tassenbach die B 100 und damit wieder die Drau erreicht ist. Für die höchst lohnende Tour ins Villgratental biegen wir links Richtung Sillian ab. Bei der gedeckten, einst von durchreisenden schwäbischen Zimmerleuten errichteten "Punbrugge" beginnt der Abstecher in

Bauernhaus im Villgratental



Durch das Lesachtal, ein Genuss



ein überaus reizvolles Seitental. Wer gerne ein paar Kilometer Sand, Kies und Schotter genießt, sollte in Außervillgraten rechts ins bald wildromantische Winkeltal abbiegen: Nach fünf Kilometern ist Schluss mit Asphalt, es folgen acht Kilometer Piste bis zur bewirtschafteten Volkzeiner Hütte (6) auf 1.800 Metern. Sie liegt inmitten einer weiten Almfläche. Auch für geübte Fahrer von Tourenmotorrädern ist die Strecke lohnend.

Freilichtbühne der Natur

Ebenso empfehlenswert ist die Weiterfahrt von Außervillgraten über Innervillgraten bis zum Talchluss in Kalkstein (7): Das Tal ist eine Freilichtbühne der Natur: Sprudelnde Wildbäche schlängeln sich durch weite, von Blumen übersäte Wiesen – verschwenderische Farbkompositionen meist in grün, weiß, blau und gelb. Jahrhunderte alte Bauernhäuser aus verwittertem Lärchenholz klammern sich förmlich an die steilen Hänge. Oft sind sie liebevoll renoviert, fast immer verschwenderisch mit Blumen geschmückt. Der einzige Marmorgrabstein des kleinen Friedhofes von Kalkstein erinnert an ein Drama, das hier im September 1982 geschah: Ein Mann wurde beim Wildern erschossen. Absichtlich und gezielt? Die Grab-

inschrift behauptet es jedenfalls. Gegenüber dem Friedhof steht ein Gasthof mit schöner Terrasse: Das moderne Haus, ganz aus Holz und Glas und höchst geschmackvoll gestaltet, lädt nicht nur zu Speis' und Trank ein, sondern auch zum Nachdenken über moderne Architektur in den Alpen.

Wieder hinaus aus dem Villgratental, folgen wir bis Abfaltersbach der B 100 in Richtung Lienz. Hier beginnt ein weiterer Leckerbissen: die 29 Kilometer lange Pustertaler Höhenstraße (8). Hoch über dem Drautal und vor der gewaltigen Kulisse der Lienzer Dolomiten, schlängelt sich das Sträßchen von einem Bergdorf zum anderen. In Bannberg bietet sich ein Abstecher über ein sechs Kilometer langes Mautsträßchen hinauf zur Hochsteinhütte (9) an. Die fünf Minuten Fußweg lohnen sich: Der Blick auf die 1.300 Meter tiefer gelegene Stadt Lienz und die Lienzer Dolomiten lässt niemanden kalt.

In Leisach mündet die Höhenstraße wieder in die B 100, Lienz mit seiner hübschen Altstadt (10) ist nicht weit und lohnt einen Spaziergang. Ebenfalls nur ein paar Kilometer sind es nach Tristach und dem oberhalb liegenden Tristacher See (11): Osttirols einziger Badensee überzeugt mit glasklarem und warmem Wasser: Der Rückweg über Iselsberg und Winklern ist einfach: "Großglockner" steht schließlich auf jedem Wegweiser... 

Apriacher Höhenstraße, ein Geheimtipp

Volksmusik, noch ganz echt



Tour 2

Tipps

Länge der Tour ab/bis Fuscher Törl mit allen Abstechern: 260 km

Länge der Tour ab/bis Fuscher Törl ohne Abstecher: 201 km

Wer sich ins **Villgratental** und seine Seitentäler wagt, sollte für die zusätzliche Strecke von knapp 60 Kilometern inklusive Stopps mindestens drei Stunden einkalkulieren.

Die **Goldwaschanlage im Fleißtal** unweit der Fleißkehre ist von Juni bis Ende September montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Mit Fundgarantie kostet der Spaß 17 Euro, ohne 7 Euro.
Tel. +43/(0)4824/2109.

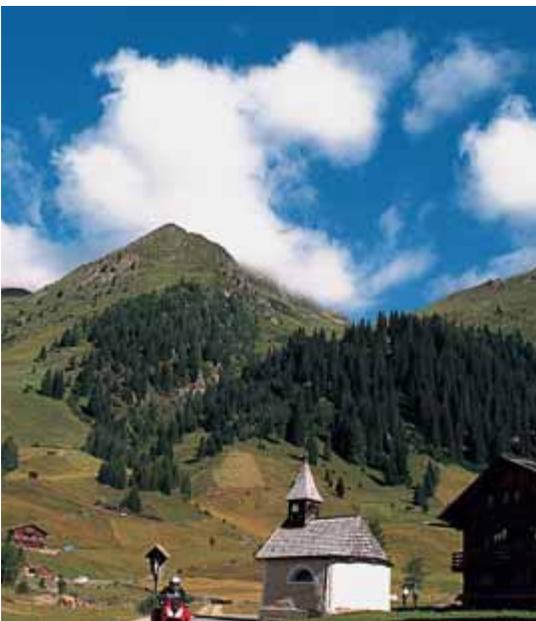
Schloss Großkirchheim in Döllach ist als Museum der Volkskunde und dem Goldbergbau gewidmet; täglich um 13.30 Uhr finden Führungen statt. Tel. +43/(0)4825/226.

Strandbad Tristacher See oberhalb von Lienz: Geöffnet von Anfang Juni bis Anfang September: Tageskarte Erwachsene 3,10 Euro, Halbtageskarte ab 12 Uhr 1,20 Euro.

"Mega-Dive" im Lesachtal: Info und Anmeldung bei "Fit & Fun" unter Tel. +43/(0)4716/597 oder +43/(0)676/5029172 oder +43/(0)676/5049169.

Ein echter Geheimtipp: Einsam und kurvig von Bannberg auf der Hochstein-Straße bis zur **Hochsteinhütte** in 2.000 Metern Höhe (3 Euro). Dort kann man sogar ein Nachtlager haben.

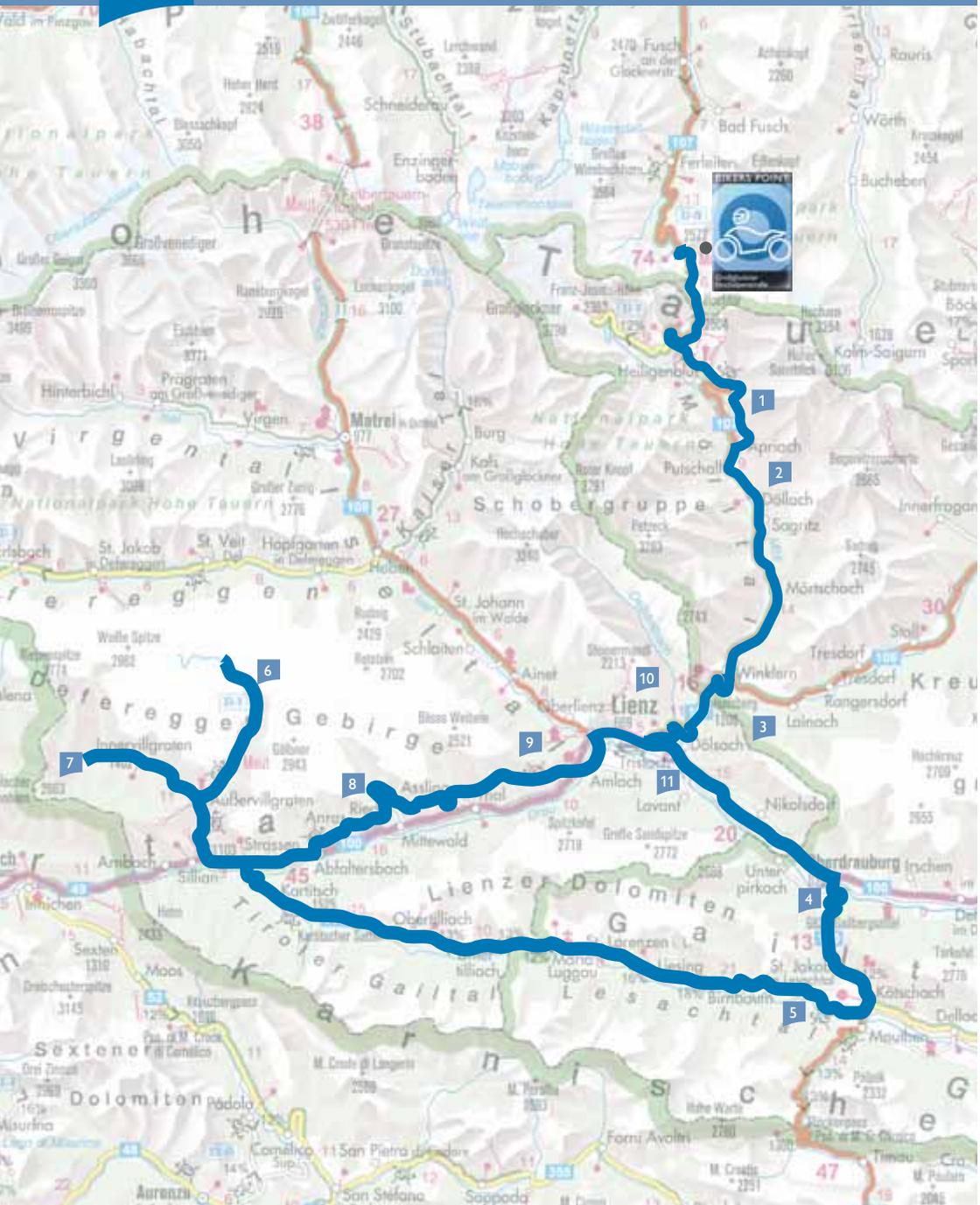
Unterstaller Alm, ganz hinten im Villgratental



Pustertaler Höhenstraße und die Lienzer Dolomiten



Tour 2 Rund um die Lienzer Dolomiten



Die Nummern auf dieser Landkarte weisen auf wichtige Örtlichkeiten hin, die im vorangegangenen Textteil zu dieser Route genannt sind.